

Alte Zwirnerei Mühlau

Alte Zwirnerei Mühlau • Allmend • Mühlaustrasse 41 • 9602 Bazenheid



Die Kulturkommission lädt ein

Sonntag, 11. Juni 2017, 16:00 Uhr, Ulrich Bräker-Saal

Zitherorchester Rheintal



Die Zither – ein Instrument stellt sich vor

Programm:

Alte Musik

Musik aus anderen Ländern

Alpenländische Volksmusik

Mitwirkende:

Doris Matula – Ensembleleitung, Zither, Querflöte – Musikschule Hard

Hermann Ausserlechner, Gitarre

Marlies Barbisch, Zither

Christine Ender, Zither

Elisabeth Gassner, Zither

Margrit König, Zither

Silvana Marte-Bastiani, Akkordeon

Willi Mathis, Diskantzither, Altzither

Ludwig Murtinger, Zither

Marlene Paterno, Zither

Die Kulturkommission der «Alten Zwirnerei Mühlau» freut sich auf Ihren Besuch.

Eintritt frei, freiwillige Kollekte. Parkplätze stehen zur Verfügung.

Das «Restaurant Zwirnereistube» ist ab 15.00 Uhr

und nach dem Konzert (Apéro) geöffnet.

Die Zither – ein Instrument stellt sich vor



Spricht man von „der Zither“, so können verschiedene Personen darunter recht unterschiedliche Instrumente verstehen. Eine allgemeine Eigenschaft aller Zithern ist es, dass die Instrumente eine Viel-

zahl von Saiten besitzen, die über einem Resonanzkörper aufgespannt sind. Wenn hier von „der Zither“ oder von „der Konzertzither“ die Rede ist, dann handelt es sich um ein Instrument mit fünf Griffbrettsaiten und etwa fünfunddreissig Begleitsaiten. Für die Konzertzither hat Mitte des 19. Jahrhunderts, ausgehend von Wien, eine richtiggehende Erfolgsgeschichte begonnen. Das Instrument fand so grossen Anklang, dass es sich zu einem Saloninstrument entwickelt hat und in weiten Bereichen Europas unterrichtet und gespielt wurde. Besondere Bedeutung erhielt die Zither für die Volksmusik in Österreich, Deutschland sowie in Tschechien und der Slowakei. So wurde es als das Instrument der alpenländischen Volksmusik schlechthin betrachtet. Mit seinem schönen, weichen, aber auch klaren und hellen Klang ist es denn auch ganz besonders für stimmungsvolle und fröhliche Musik geeignet.

Seit mehreren Jahrzehnten hat sich neben der immer noch grossen Bedeutung der Konzertzither für die Volksmusik der Einsatz des Instruments auch für andere Musikrichtungen entwickelt. Die Zither ist hervorragend geeignet für die Interpretation alter Musik – Musik der Renaissance und des Frühbarock, klassischer Musik sowie moderner Musik bis hin zu Jazz und Rockmusik. Ganz besonders bietet sich die Interpretation alter Musik der Renaissance an, die ursprünglich für Laute gesetzt wurde, mit deren Klang die Zither eine grosse Ähnlichkeit besitzt.

Das Zitherorchester Rheintal ist ein Ensemble von derzeit acht Zitherspielerinnen- und -spielern, einer Akkordeonspielerin und einem Gitarristen. Gegründet wurde das Ensemble von Frau Doris Matula, Musiklehrerin an der Musikschule Hard im österreichischen Vorarlberg. Sie ist eine hervorragende Musikpädagogin, die es versteht, die Ensemblemitglieder immer wieder zu begeistern und durch intensive Probezeiten zu führen. Die Ensemblemitglieder haben über unterschiedliche Zeit hinweg eine Ausbildung auf der Konzertzither absolviert. Das Spiel auf der Konzertzither ist sehr anspruchsvoll und erfordert viel Übungswillen. Umso erfreulicher ist es, dass die Ensemblemitglieder seit nunmehr vier Jahren mit grossem Einsatz und enormer Spielfreude an den wöchentlichen Ensembleproben teilnehmen.

Programm

Für das Konzert vom 11. Juni 2017 in der Alten Zwirnerei Bazenhaid werden Musikstücke aus drei Bereichen dargeboten.

„Alte Musik“: Stücke aus der Renaissance, wobei es sich dabei unter anderem um wohlklingende alte Tänze aus Frankreich oder England handelt, mehrstimmig vorgetragen, dazu auch ein Kanon zu 3 Stimmen von Georg Philipp Telemann und andere Stücke des 17. Jahrhunderts.

„Musik aus anderen Ländern“: Hier werden Stücke dargeboten, die einen Bogen spannen über Volksmusik, Lieder und Tänze aus vielen Ländern, auch aussereuropäischen.

„Alpenländische Volksmusik“: Schöne, mehrstimmig gesetzte Volksmusikstücke, die einen starken Eindruck hinterlassen werden: Stimmungsvolle Musik, besinnliche Stücke sowie beschwingt-fröhliche Kompositionen, teils traditionellen Ursprungs, teils von zeitgenössischen Komponisten, bilden den Abschluss des Konzerts.